



BRIDGE-IT PARTNERS

IT



<http://www.unipg.it>

AT



<http://www.club-austriale.info>

BE



<http://www.erasmushogeschool.be>

DE



<http://www.f-bb.de>

IT



<http://www.keyandkey.it>

MT



<http://www.um.edu.mt>

NL



<http://www.hszuyd.nl>

PL



<http://www.est.edu.pl>

TR



<http://yozgat.meb.gov.tr>

DAS PROJEKT

BRIDGE-IT

Sei Relevant für die Generation & Generierung Interkultureller Vielfalt in Europa - Integrations-Team

510101-LLP-1-2010-1-IT-GRUNDTVIG-GMP

<http://bridge-it.communicationproject.eu>

ZIELSETZUNG UND UMSETZUNG DES PROJEKTS

Die Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation ist grundlegend für den Integrationsprozess eines Einwanderers in einem Gastland. Wie das sechste der „Gemeinsamen Grundprinzipien für die Politik der Integration von Einwanderern in der EU“ (2004) ausführt, ist es eine „entscheidende Voraussetzung für eine bessere Integration [...], dass Einwanderer zu denselben Bedingungen wie Einheimische gleichberechtigt Zugang zu den Institutionen [...] erhalten“.

Ziel des Projekts BRIDGE-IT ist es, handhabbare Instrumente anzubieten, die die Interaktion zwischen „Erwachsenen-in-Mobilität“ (z. B. Asylbewerber oder Flüchtlinge) und „Erwachsenen-in-Kontakt-mit-Mobilität“ (z. B. Mitarbeiter in Erstaufnahme-Einrichtungen oder Behörden) in institutionell-bürokratischen Kontexten vereinfachen. Das Projekt-Konsortium verfolgt einen Lerner-zentrierten Lösungsansatz. Für beide Interaktionspartner, die an „Erstkontakten“ beteiligt sind, sollen Blended Learning Kurse entwickelt werden. Eine weitere Zielgruppe der Kurse sind Trainer und Vermittler interkultureller Kompetenz. Zusätzlich wird ein Trainingskurs für e-Tutoren entwickelt. Im Mittelpunkt der Kurse steht eine Vielzahl praktischer Kommunikations-Beispiele und -Materialien aus unterschiedlichen bürokratisch-institutionellen Kontexten verschiedener EU-Staaten sowie Beitrittskandidaten. Die Materialien werden in einem Online-Depot in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt (englisch, französisch, deutsch, italienisch, niederländisch, polnisch, türkisch, arabisch). Sowohl Lehrenden als auch „Erwachsenen-in-Mobilität“ und „Erwachsenen-in-Kontakt-mit-Mobilität“ können die gesammelten Kommunikationsmaterialien als Lehr- und Lernmaterialien nutzen.

Das Projekt trägt dazu bei, die Kommunikation zwischen Migranten und Dienstleistern zu verbessern und für die Bedeutung gegenseitigen Entgegenkommens und Integration zu sensibilisieren. Durch die Zusammenarbeit mit 33 assoziierten Mitgliedern aus den Partnerländern sowie eines Drittlandes (Benin, Westafrika) verfügt das Konsortium über vielfältige Möglichkeiten, wie z. B. internationale Veranstaltungen, um die entwickelten Produkte zu verbreiten. So wird eine größtmögliche Wirkung während und nach dem Projekt gewährleistet.

WARUM WOLLEN WIR DIESES PROJEKT DURCHFÜHREN?

Aktuelle Berichte und Daten zur Einwanderung belegen den konstanten Anstieg regulärer und irregulärer Mobilität sowohl in die als auch innerhalb der Europäischen Union. Laut Eurostat lebten im Jahr 2008 etwa 31 Millionen Nicht-Staatsangehörige in den Mitgliedstaaten der EU. Mehr als ein Drittel (etwa zehn Millionen) davon stammte aus anderen EU-Mitgliedstaaten, zwei Drittel (etwa 20 Millionen) aus Nicht-EU Ländern (vgl. Eurostat, Statistics in focus 94/2009). Die Mehrzahl der Mitgliedsstaaten der EU verzeichnete im Jahr 2008 einen Anstieg der Asyl- und Flüchtlingsanträge. In der Gruppe der nicht-europäischen Migranten belief sich die Zahl der Asylsuchenden und Flüchtlinge auf etwa sechs pro 1000 Einwohner der EU.

Erste Anlaufstelle nach der Ankunft sind für Migranten in der Regel die lokalen Verwaltungsbehörden. Sowohl Migranten als auch Behördenmitarbeiter sind hier gefordert, mit differierenden kommunikativen Gewohnheiten umzugehen. Bürokratische Fachsprache und kulturell bedingte unterschiedliche Umgangsformen stellen eine zusätzliche Herausforderung für Migranten dar. Für eine konfliktfreie Kommunikation ist es wichtig, dass beide Seiten ein Bewusstsein für die Kommunikationsschwierigkeiten in dieser Interaktion entwickeln. „Die Eingliederung ist ein dynamischer, in beide Richtungen gehender Prozess des gegenseitigen Entgegenkommens aller Einwanderer und aller in den Mitgliedstaaten ansässigen Personen“ (erstes der „Gemeinsamen Grundprinzipien für die Politik der Integration von Einwanderern in der EU“ 2004).

Das Projekt BRIDGE-IT macht es sich vor diesem Hintergrund zur Aufgabe, Migranten („Erwachsenen-in-Mobilität“) und Dienstleistern („Erwachsenen-in-Kontakt-mit-Mobilität“) die notwendigen kommunikativen und verhaltensbezogenen Fähigkeiten zu vermitteln, um bürokratisch-institutionelle Interaktionen erfolgreich zu bewältigen. Dafür werden e-Learning Module (auf englisch, deutsch, italienisch, niederländisch, polnisch und türkisch) auf Open-Source Basis (DOKEOS) entwickelt.

Das Projekt wird von der Università degli Studi di Perugia (Italien) geleitet und bindet Partner aus Österreich, Belgien, Deutschland, Italien, Malta, den Niederlanden, Polen und der Türkei ein. Es baut auf bereits bestehenden Arbeiten u.a. aus EU-Projekten der Partner auf („SPICES“ - 224945-CP-1-2005-1-IT-GRUNDTVIG-G11, ausgezeichnet mit einer „Quality in Mobility“-Auszeichnung in Silber; „UNEC“ - 225862-CP-1-2005-1-AT-GRUNDTVIG-G11, ausgezeichnet mit einer „Quality in Mobility“-Auszeichnung in Bronze).

